
Die Entwicklung der Energiegenossenschaften im Spannungsfeld von Energierecht, Finanzmarktregulierung und Genossenschaftsgesetz

Dr. Andreas Wieg
Leiter der Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften

Berlin, 29. Juni 2015

DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

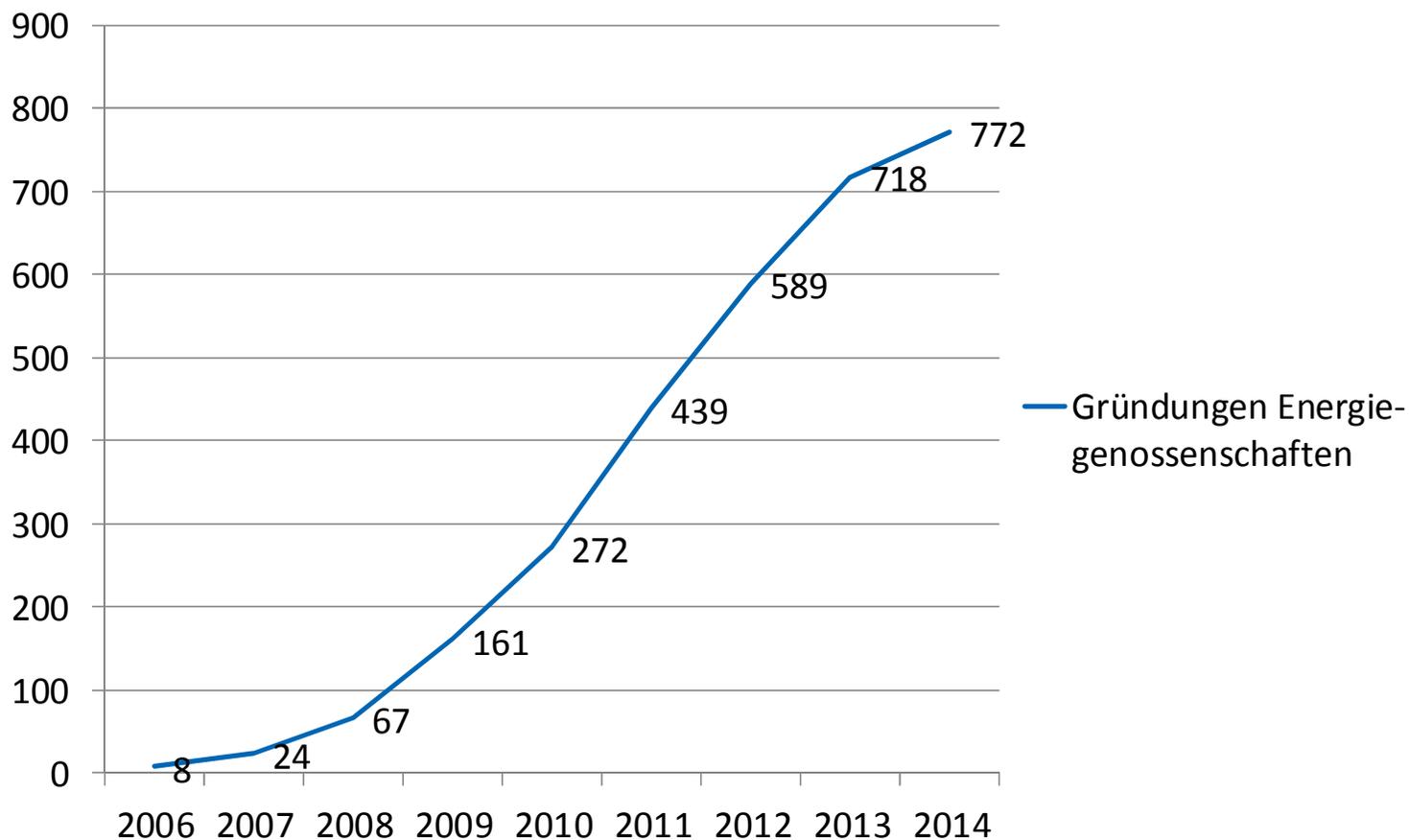


Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften

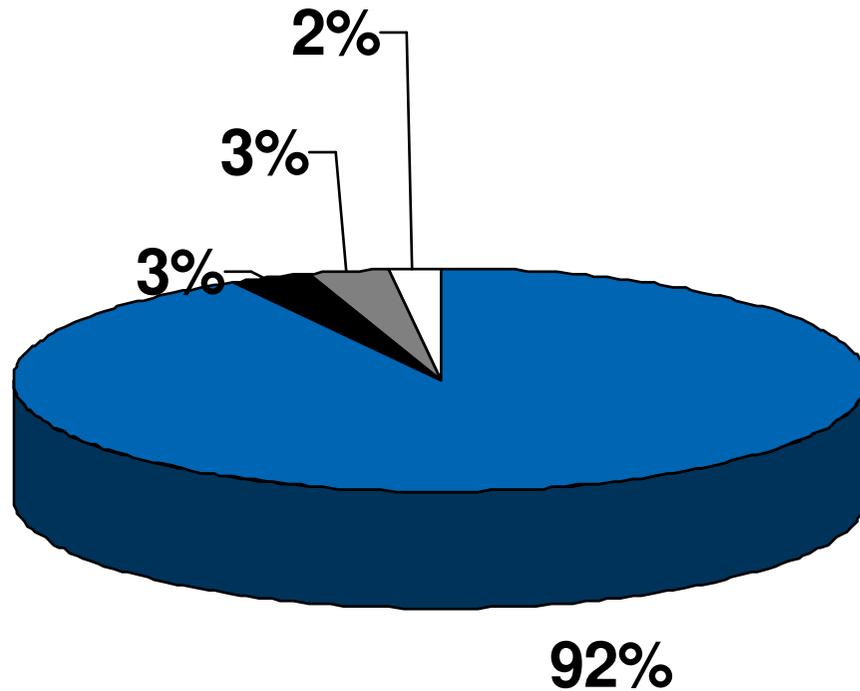
- Bundesweite Interessenvertretung für Energiegenossenschaften
- Politische Stimme für 850 Genossenschaften mit rund 200.000 Mitgliedern
- Bündelung des Know-hows im genossenschaftlichen Verbund in enger Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Regionalverbänden



Gründungen Energiegenossenschaften im DGRV kumuliert seit 2006



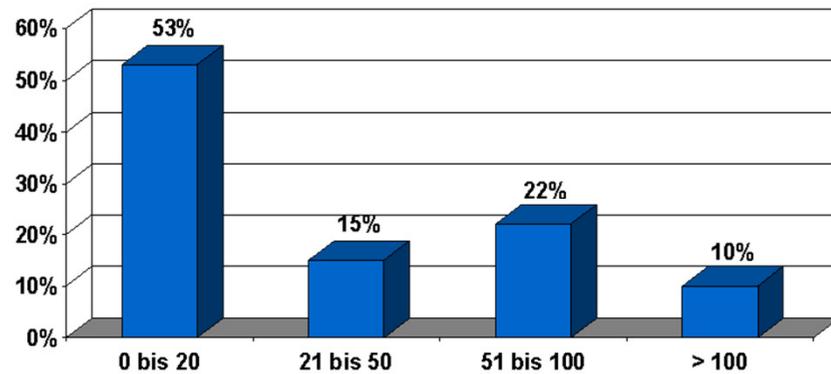
Mitgliederstruktur



Mitgliederentwicklung

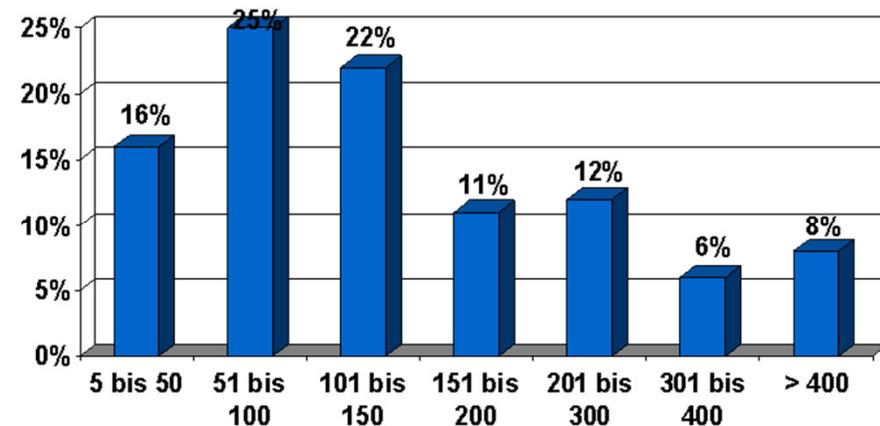
Mitglieder zum Gründungszeitpunkt:

- Durchschnitt: 43
- Minimum: 4
- Maximum: 427
- Verteilung:



Mitglieder zum Befragungszeitpunkt:

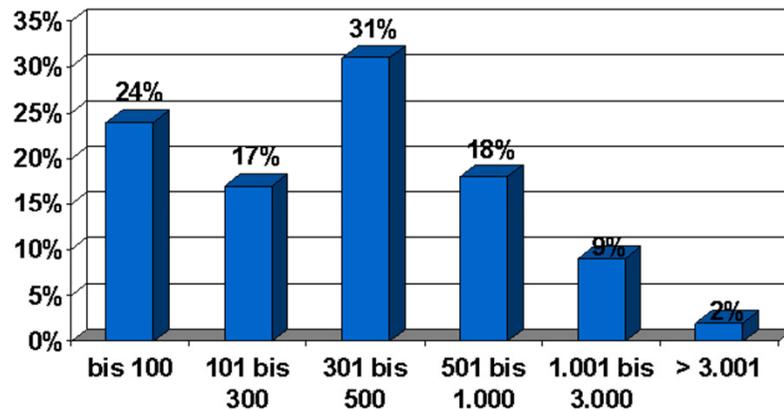
- Durchschnitt: 198
- Minimum: 3
- Maximum: 3500
- Verteilung:



Beteiligung der Mitglieder

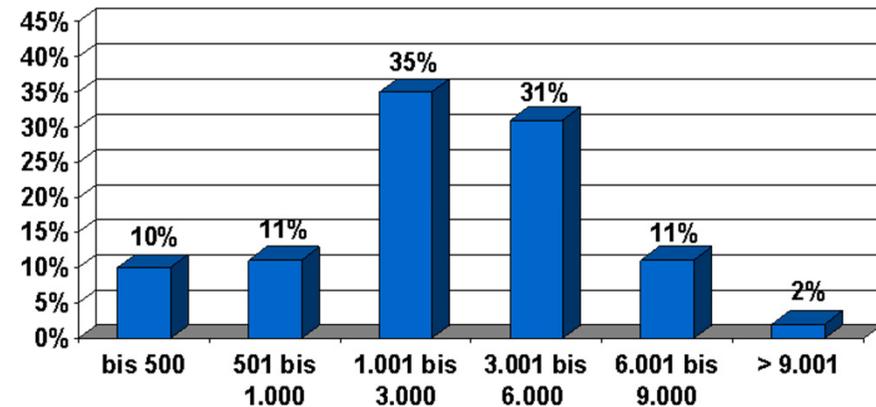
Mindestbeteiligung:

- Durchschnitt: 738 Euro
- Minimum: 100 Euro
- Verteilung (in Euro):

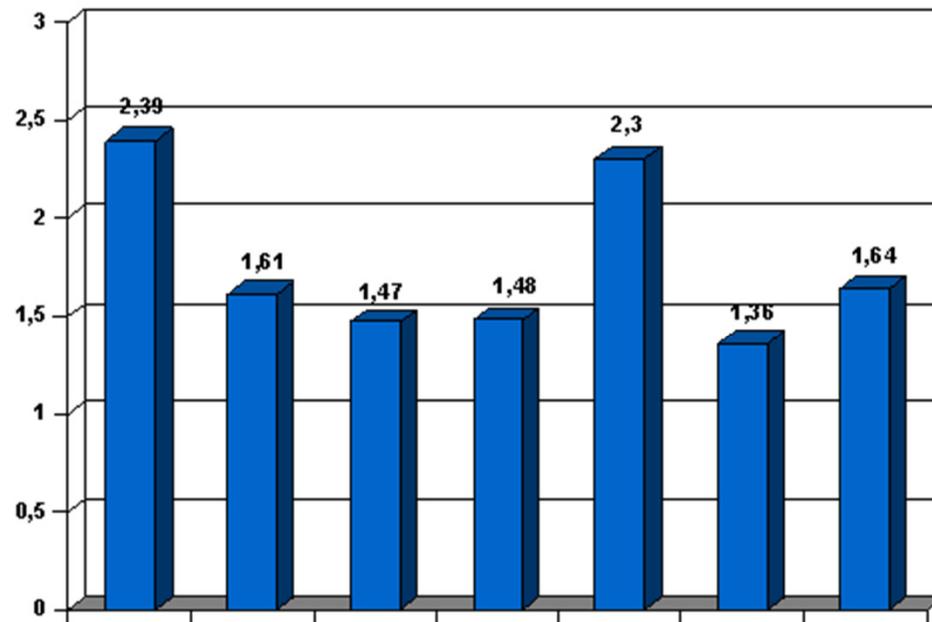


Tatsächliche Beteiligung pro Mitglied:

- Durchschnitt: 3.298 Euro
- Verteilung (in Euro):



Aus welcher Motivation wurde die Genossenschaft gegründet?



0 = keine Motivation

3 = sehr starke Motivation

Förderung erneuerbarer Energien/Umweltschutz/Atomusstieg
Sicherung der regionalen Energieversorgung
Energieversorgung in eigener Hand
Unabhängigkeit von Energiekonzernen
Förderung von regionaler Wertschöpfung
Kostengünstige Energieversorgung
Dividendenzahlung für Eigentümer

Geschäftsmodelle

Photovoltaik



Nahwärmenetze/ Bioenergiedörfer



Windenergie



Energiegenossenschaft Odenwald eG

- Gegründet in 2009
- 2.600 Mitglieder
- 10 Mio. Eigenkapital
- **36 Mio. Investitionen**
- 70 Solarprojekte (Wind)
- Stromanbieter
- „**Haus der Energie**“
- Kindergarten (150 Plätze)



Energiegenossenschaft Odenwald eG

Haus der Energie



Kindergarten



Ehemalige Brauerei



Parkplätze



Energiegenossenschaft Odenwald eG

17,5 Mio. → Unternehmen aus der Region

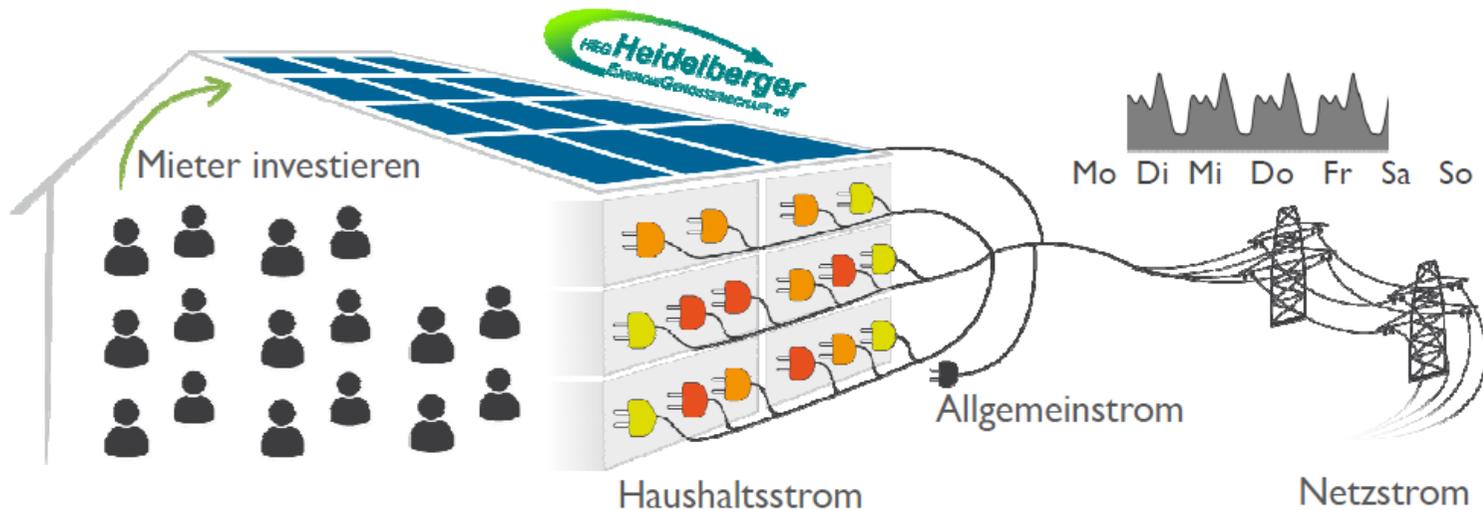


**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften

DGRV
Die Genossenschaften

Mieterstromprojekt der HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG

Mieter investieren in PV-Anlage (60kWp; 54.000 kWh/a); Investitionsvolumen je Haus 80.000€



 Stromversorger A  Stromversorger B  Stromversorger C

Quelle: HEG Heidelberger
Energiegenossenschaft eG

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften

DGRV
Die Genossenschaften

Vermarktungsgenossenschaften

■ Dachgenossenschaften zur Stromvermarktung

- Bündelung regionaler Strommengen und Vertrieb an regionale Kundengruppen
- In Zusammenarbeit mit Energieversorgern bzw. Stromanbietern

reg-ina eG



■ Photovoltaik

- Einspeisevergütung nur bei kleinen Anlagen wirtschaftlich
- Anlagen-Pachtmodell
- Direktlieferung / Mieterstrommodelle

→ Ausschreibungen für PV-Freiflächenanlagen

- Probleme: „Ein-Projekt-vor-Ort-Ansatz“ und kleine Anlagen sind teurer
- Lösung: Eigenes Ausschreibungssegment für kleine Marktakteure?

EEG 2014

■ Windenergie

- EEG-Vergütung bis 2018 wirtschaftlich
- Projektierungsrisiko → Problem der riskanten Vorfinanzierung
- Verstärkung des Vorfinanzierungsrisikos durch Ausschreibungen
- Modell der Bundesgeschäftsstelle: Übertragung der Auktionspreise auf KMU

■ Nahwärmenetze

- Auch Nutzung von industrieller Abwärme

EEG 2014

■ Energieeffizienz

- Contracting → Geschäftsmodell für Energiegenossenschaften (?)

→ Strategisch-organisatorische Fragen

- Kooperation (z.B. Dachgenossenschaft für Vermarktung)?
- Fusion?
- Änderung des Geschäftsgegenstandes? → Regionalentwicklungsgenossenschaft?

Finanzmarktregulierung

■ Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)

- AIFM-Richtlinie: Sind Genossenschaften AIF?
- „Operative Tätigkeit“
- BaFin-Auslegungsschreiben: „Förderzweckstrategie“

■ KleinAnlSchG

- Prospektpflicht (?)

→ Verweis auf GenG (genos. Prüfungssystem)

■ Differenzierung in „gute“ und „schlechte“ Genossenschaften?

7 Vorteile von Energiegenossenschaften

1. Interessenausgleich verschiedener Akteure vor Ort
2. Steigerung der Akzeptanz
3. Stärkung regionaler Wertschöpfungskreisläufe
4. Soziale Gerechtigkeit
5. Bedarfsgerechte Produktion und Versorgung
6. Dauerhaftes Engagement
7. Insolvenzsichere Unternehmensform

Fazit

**„Wo Genossenschaft drauf steht
muss auch Genossenschaft drin sein!“**

- ✓ Echte Bürgerbeteiligung, keine „Alibi-Beteiligung“
- ✓ Dauerhafter Geschäftsbetrieb
- ✓ Keine Kapitalsammelstelle
- ✓ Keine Kurzfristige Modeerscheinung
- ✓ Kein Fokus auf Renditemaximierung

Vielen Dank!

wieg@dgrv.de

www.dgrv.de

www.genossenschaften.de/energie